

25.1.54

Mein lieber Müllke,

Herzlichsten Dank für deinen lieben Brief.

Ich bin sehr froh, daß es dir vielleicht etwas
besser geht und Neues dir helfen konnte.

Au Wochenende werde ich mich ja selbst
daran überzeugen können. Ich weiß noch
nicht, wann ich komme, entweder am Frei-
tag abend, oder Samstag vormittag. Falls
es mit vorher nicht mehr zum Schreiben
reicht, bin ich eben plötzlich da. Ich werde näm-
lich erst am Freitag sehen, ob ich noch fahren
kann. Am Freitag sollte dort eine neue fe-
stalt eingerichtet werden. Leider ist es nicht
damit geworden u. man muß weiterhelfen.
Aus diesem Grunde ist man sehr auf mich
angewiesen.

Unser Telefon hat so schön und ich freute mich
vielleicht alle zu hören.

Heute abend gehe ich zu Prof. Müller und bin
sehr gespannt, wie es wird mit seinen
u. neuen Plänen u. ob wir uns einigen
können.

In den Vorlesungen war es sehr interessant

und ich bin eigentlich nicht dabei, daß
es mir noch 5 Wochen geht, bis das Semester
hinter ist.

Der 20 Brief nimmt hier dann lesen, es ist
toll und aufregend. Schon wieder ein Problem!

— Gedulde mich mit, daß Frau Oprecht nach
München keine u. mich besuchen wollte u. a.
Koffertbrief trifft ich nie, da ich doch immer fast
den ganzen Tag über unterwegs bin.

Fränkchen Minnie läßt mich recht vielmal
frühen.

Wegen Frösche habe ich so ein Mädel
gefunden. Ich habe aber einfach keine Zeit u.
bei der Kälte mag ich fast nicht noch viel
am Abend machen. Aber wenn ich von
frühjahr wieder zurück bin, muß ich mich
hoffentlich um sie kümmern. Aber sie ist eben
auch so arg beschäftigt, so daß es immer schwer
ist, zusammen zu kommen.

Alles weitere mündlich. Es gibt so
viel zu erzählen!

Bis zum Wiedersehen herzliche Grüße
und alles, alles Beste

mit 3 von

Heinrich Krieger.